

Freie Mitarbeit statt Mindestlohn?

Werk- und Dienstverträge in deutschen Betrieben vor und nach Einführung des gesetzlichen Mindestlohns.

Dr. Mario Bossler und Dr. Christian Hohendanner

Zusammenfassung:

Seit Januar 2015 gilt in Deutschland der gesetzliche Mindestlohn für alle abhängig beschäftigten Arbeitnehmer, nicht jedoch für freie Mitarbeiter mit Werk- oder Dienstverträgen, die im rechtlichen Sinne selbständig sind. Insofern stellt der betriebliche Einsatz freier Mitarbeiter einen legalen Weg zur Umgehung des Gesetzes dar. Neben der Darstellung deskriptiver Befunde zu Entwicklung freier Mitarbeiter in den letzten Jahren wird mit einem Differenzen-von-Differenzen-Ansatz auf Basis des IAB-Betriebspanels 2013 bis 2015 untersucht, wie sich der betriebliche Einsatz freier Mitarbeiter vor und nach der Einführung des Mindestlohns entwickelt hat. Die Ergebnisse liefern keine Hinweise dafür, dass freie Mitarbeiter zur Umgehung des Mindestlohns eingesetzt werden.

Abstract: *Circumventing the minimum wage? Freelance employment before and after the German minimum wage introduction*

On the 1st of January 2015, the statutory minimum wage of € 8,50 was officially introduced for all employees in Germany, however, does not apply to employees who are freelancers employed on the basis of contracts for work. Insofar, employing freelancers offers an applicable way to circumvent the minimum wage legislation. In this paper, we provide descriptive evidence on the development of freelance employees over the past years. Furthermore, we identify to what extent, the introduction of minimum wage has affected the operational application of freelancers, applying a difference-in-differences approach on the basis of the IAB-Establishment Panel from 2013 to 2015. The results of our analysis do not indicate that the employment of freelancers is used to circumvent the minimum wage.